

VKRG Köln

Vereinigung katholischer Religionslehrerinnen und -lehrer  
an Gymnasien und Gesamtschulen im Erzbistum Köln e. V.

Köln, 29.11.2024

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

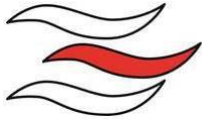
vom 18. – 20. November hat unsere dies-jährige Tagung wieder im KSI auf dem Michaelsberg in Siegburg stattgefunden. Unter dem Thema „Religionsunterricht als Erfahrungsort von Hoffnung, Zuversicht und Vertrauen in Krisenzeiten – Reflexionen über Perspektiven in der Schule von heute“ haben wir uns intensiv



mit der Frage beschäftigt, wie Kinder und Jugendliche sich immer wieder neu mit ihren Fragen und Anliegen, Sorgen und Nöten, Freuden und Hoffnungen ernst genommen fühlen und den Religionsunterricht als eine Bereicherung für ihr Leben erfahren können.

Prof. Dr. Bert Roebben hat uns dazu Perspektiven aus seiner Forschung geboten, die ja eine „Religionspädagogik der Hoffnung“ sein will. Prof. Dr. Ulrich Berges konnte in seinem Vortrag - ausgehend von seinen alttestamentlichen Forschungen und seinen eigenen Erfahrungen - Perspektiven gegen eine Verniedlichung Gottes und für die Wahrnehmung der Ambivalenz Erfahrungen in der Bibel aufzeigen. Die Arbeitskreise von Dr. Judith Krain und Martin Gommla haben uns interessante und anregende neue Ansätze nahebringen können und für unsere Praxis inspiriert. In den gemeinsamen Eucharistiefeiern und dem Friedensgebet am Dienstagabend unter Leitung von Prof. Dr. Albert Gerhards und Agnes Steinmetz brachten wir unsere Anliegen, Bitten und Gebete in vielfältiger Hinsicht zum Ausdruck – auch als Kraftquelle in schwierigen Zeiten durch Licht und Weihrauchgaben.

Die Mitgliederversammlung hat traditionell während der Tagung am 18.11.2024 stattgefunden. Martin Gommla wurde neu in den Beirat gewählt, wofür wir ihm herzlich danken. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihm. Die Positionen der Schrift- und der Kassenführung konnten aber erneut nicht besetzt werden, so dass unsere personelle Situation weiterhin nicht gut ist. Neben Martin Gommla ist auch weiterhin Michael Dornbusch im Beirat aktiv, aber: Viel zu viel bleibt an zu wenigen hängen. Schon im letzten Jahr hat das unser Tätigkeitsfeld beeinträchtigt. Auf Dauer werden wir so die notwendigen Dinge zur Vertretung unserer Interessen gegenüber unseren Bezugsgrößen Kirche und Staat kaum noch wie bisher - und von Ihnen wohl auch erwartet - tun können. Dies muss allen Mitgliedern des Verbandes klar vor Augen stehen. Wir bitten sehr dringlich darum, sich für sehr überschaubare Aufgaben zur Verfügung zu stellen, um die Zukunft der VKRG im Erzbistum Köln zu sichern. Neben den genannten Positionen in Vorstand und Beirat ist auch dringend jemand gesucht, der die Homepage betreuen kann und will.



**VKRG Köln**

Vereinigung katholischer Religionslehrerinnen und -lehrer  
an Gymnasien und Gesamtschulen im Erzbistum Köln e. V.

In diesem Jahr wollen wir auch ein anderes Verfahren wählen, ein Thema für die Tagung 2025 zu ermitteln. Wir möchten Sie alle als Mitglieder befragen, welche Themen, Fragestellungen und Aspekte auf der nächsten Tagung im Vordergrund stehen sollten. Wir erhoffen uns durch diese Form der Partizipation auch ein Mehr an Teilnehmenden an der Tagung. Daher unsere Bitte: Schicken Sie den Fragebogen, den Sie ebenfalls in dieser Mail finden, ausgefüllt bis zum 31.12.2024 zurück, per Post (Dirk Steinberg, Freiburger Str. 23, 50859 Köln) oder per E-Mail (steinberg@vkrig-koeln.de). Wir werden die Antworten sichten und dann in unserer nächsten Vorstands- und Beiratssitzung darüber beraten. Über das Ergebnis werden wir Sie dann informieren, damit Sie schon frühzeitig Ihre Teilnahme an unserer Tagung, die vom 17. – 19.11.2025 wieder im KSI in Siegburg stattfinden wird, planen können.

*Wir hoffen in dieser Zeit, in der aktuellen Situation,  
die so viele beunruhigt, irritiert und mit Angst erfüllt.*

*Wir hoffen auf den einzigen Erlöser und Herrn,  
der die Machthaber und Gewalttäter in der Hand hat,  
auch wenn sie es nicht wahrhaben wollen.*

*Wir hoffen auf Ihn in der Krippe,  
in der Armseligkeit der Not und Bedrängnis,  
in den zerbombten Städten und Häusern.*

*Wir hoffen in Zeiten der Folter und der Qualen,  
in der Einsamkeit der Gefängnisse,  
für so viele, die trotzdem Ihm glauben.*

*Wir hoffen auf den,  
der uns seine frohe Botschaft geschenkt hat,  
der schon gekommen ist und der wiederkommen will.*

*Wir hoffen trotz aller Hoffnungslosigkeit,  
wir glauben im Zweifel,  
wir bitten stellvertretend für alle Bedrängten und Sprachlosen*

*mit dem alten Ruf:*

*„Maranatha! Komm, Herr Jesus!“*

*Herzliche Grüße aus Köln und Bornheim*

*Dirk Steinberg*

*Agnes Steinmetz*

